

Kleine Anfrage

des Abg. Jochen Haußmann FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur

Radtouristikfahrten in Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Radtouristikfahrten als Breitensportveranstaltungen finden nach ihren Erkenntnissen jährlich in Baden-Württemberg statt?
2. Aus welchen Gründen unterliegen Radtouristikfahrten (Breitensportveranstaltungen) mit mehr als 100 Personen derzeit einer Genehmigungspflicht?
3. Plant sie, zur Förderung des Radbreitensports und zur Verwaltungsvereinfachung auf die Genehmigungspflicht dieser Kategorie von Radveranstaltungen zu verzichten?
4. Welche Länder haben nach ihrer Erkenntnis bereits auf die Genehmigungspflicht verzichtet?

18.03.2014

Haußmann FDP/DVP

Begründung

In Baden-Württemberg unterliegen Radtouren mit mehr als 100 Personen nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) der Erlaubnispflicht. Darunter fallen auch die sogenannten Radtouristikfahrten (Breitensportveranstaltungen), die aber einen ganz eigenen Charakter haben.

Radtouristikfahrten werden in der Regel von Vereinen als Breitensportveranstaltungen für Jedermann angeboten. Vom Veranstalter werden dabei verschiedene lange Tourenstrecken über landschaftlich schöne und wenig befahrene Wege empfohlen oder vorgeschlagen. Für die Bewältigung der Strecke wird weder ein bestimmtes Tempo verlangt, noch kommt es im Ergebnis auf die erzielte Gesamtfahrzeit an. Start-, Ziel- und Kontrollpunkte haben keinerlei Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehrsraum. Jeder Teilnehmer wird außerdem vor dem Start explizit auf die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung hingewiesen. Aufgrund des großen Startzeitfensters von mehreren Stunden (beispielsweise von 7:00 bis 10:00 Uhr) und der unterschiedlichen Länge der Touren ist unterwegs mit Einzel Fahrern oder maximal mit zufällig gebildeten Kleingruppen zu rechnen. Man kann diese Veranstaltung also gut mit dem Volkswandern vergleichen.

Nach dem Urteil des Verwaltungsgerichts Freiburg vom 10. April 2013 (Az.: 5 K 568/13) ist für eine Radtour ein Gruppen- und Geselligkeitselement charakteristisch, womit verbunden ist, dass die Tour in der Gemeinschaft, d. h. im „Pulk“, absolviert wird. Fehlt dieses Gruppen- und Gesellschaftselement allerdings, wie dies bei den sogenannten Radtouristikfahrten als Breitensportveranstaltungen der Fall ist, stellt sich die Frage, ob die Erlaubnispflicht noch erforderlich ist.

Die Erlaubnisfreiheit von Radtouristikfahrten wird beispielsweise in Hessen bereits seit Längerem praktiziert, ohne dass dem Vernehmen nach damit negative Erfahrungen gemacht wurden. Dort gibt es mittlerweile einen Erlass des zuständigen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, wonach Radtouristikfahrten unter Erfüllung gewisser Kriterien unabhängig von der Gesamtteilnehmerzahl erlaubnisfrei sind.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 17. April 2014 Nr. 3-3852.5/59 beantwortet das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Radtouristikfahrten als Breitensportveranstaltung finden nach ihren Erkenntnissen jährlich in Baden-Württemberg statt?

Die Erlaubnisse zur Durchführung von radsportlichen Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen nach § 29 Abs. 2 Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) erteilen überwiegend die unteren Verwaltungsbehörden sowie die Regierungspräsidien. Die Anzahl der von den unteren und höheren Straßenverkehrsbehörden erlaubten Veranstaltungen wird statistisch nicht erfasst.

2. Aus welchen Gründen unterliegen Radtouristikfahrten (Breitensportveranstaltungen) mit mehr als 100 Personen derzeit einer Genehmigungspflicht?

Die straßenverkehrsrechtliche Erlaubnispflicht für Radtouren mit mehr als 100 Personen ergibt sich aus § 29 Abs. 2 StVO und der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV StVO).

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

3. Plant sie, zur Förderung des Radbreitensports und zur Verwaltungsvereinfachung auf die Genehmigungspflicht dieser Kategorie von Radveranstaltungen zu verzichten?

Nein! Die straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften sind von den Straßenverkehrsbehörden in Baden-Württemberg zu beachten.

4. Welche Länder haben nach ihrer Erkenntnis bereits auf die Genehmigungspflicht verzichtet?

Die Regelungen in den anderen Ländern sind nicht im Einzelnen bekannt. Die Landesregierung geht aber davon aus, dass das maßgebliche Bundesrecht bei der Bewertung der Erlaubnisspflicht auch von den anderen Ländern beachtet wird.

Hermann

Minister für Verkehr
und Infrastruktur